

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** im Stadtteilbeirat Osterholz

**am Mittwoch, 20. März 2019 um 17 Uhr**

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr                      Sitzungsende: 18.45 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter                      Sitzungsleitung/Protokollführer  
Herr Hohn                              i. V. für Herrn Conreder  
Frau Haase  
Herr Haase                              Ausschusssprecher  
Frau Hohn  
Herr Kaul  
Frau Marti-Schindler  
Herr Dr. Restat

### Gäste:

Herr Johannes Irmer, BORiS  
Herr Roland Wozniewski, Treffpunkt Natur & Umwelt e. V.  
Herr Ralf Schumann, Gewoba  
Herr Aykut Tasan, QM Schweizer Viertel  
Frau Katrin Höpker, QM Tenever  
Herr Stefan Kunold, OBZ/QM Blockdiek  
Herr Udo Lankenau, Leiter Polizeirevier Osterholz  
Herr Peter Schröder, BORiS

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 28.01.2019
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)
3. Verlegung des Sitzes des Sozialzentrums Hemelingen/Osterholz von der Pfalzburger Straße 69 A an die Stresemannstraße 4-10. Angefragt:
  - Herr Regent, Leiter Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz
4. BORiS „Wie wohl fühlen sich die Osterholzerinnen und Osterholzer in ihrem Stadtteil? Auswertung einer gegenwärtigen Umfrage im Stadtteil Osterholz. Eingeladen:
  - Herr Irmer, BORiS Redaktion
5. Mögliche Nachnutzung des sog. Nordquartiers für kleinteiligen Gewerbe- und Wohnungsbau durch die Gewoba und der damit zusammenhängenden Frage, wie geht es sodann weiter mit „Querbeet e. V.“? Angefragt:
  - Herr Schumann, Gewoba
  - Herr Ehmke, Gewoba
    - zu ersten Überlegungen einer möglichen Nachnutzung der Gewoba-Flächen im Bereich Otto-Brenner-Allee/Neuwieder Straße
  - Herr Wozniewski, Querbeet e. V., zur Frage, wie mittelfristig das Projekt weiterlaufen kann?
6. Themen für die nächsten Sitzungen
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes

Der Tagesordnungspunkt 5 (im Anschluss an TOP 3) wurde vorgezogen.

## **Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.01.2019**

Das Protokoll der Sitzung vom 28.01.2019 wurde einstimmig genehmigt.

## **Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)**

Herr Peter Schröder stellt die Frage hinsichtlich eines Bürgerantrages „30 km/h auf der Züricher Straße“. Er ist der Auffassung, dass lediglich die Löcher auf der Straße beseitigt werden müssten. Herr Schlüter verweist auf eine Sitzung des zuständigen Bau- und Verkehrsausschusses in der nächsten Woche am 28.03.2019. Dort wird der Bürgerantrag inhaltlich behandelt. Er bittet Herrn Schröder zur Sitzung zu gehen. Gleichzeitig bietet er aber auch an, am nächsten Tag hinsichtlich des Ausgangs der Diskussion über den Bürgerantrag im Ortsamt nachzufragen.

## **Zu TOP 3: Verlegung des Sitzes des Sozialzentrums Hemelingen/Osterholz von der Pfalzburger Straße 69 A an die Stresemannstraße 4-10**

Herr Schlüter entschuldigt insoweit den Leiter des Sozialzentrums Hemelingen/Osterholz, Herrn Regent. Herr Regent hat lediglich den Sachstand per Telefonat mit Herrn Schlüter mitgeteilt. Danach bleibt es beim Standort des Sozialzentrums Hemelingen/Osterholz in der Pfalzburger Straße 69A. Der ursprüngliche Mietvertrag soll verlängert werden. Der Vermieter hat anscheinend günstigere Konditionen verhandelt. Da der Beirat aufgefordert wurde, eine Stellungnahme zum möglichen Umzug in die Stresemannstraße 4-10 abzugeben, wird auch ohne Beteiligung des Sozialzentrumsleiters die Thematik besprochen.

Herr Kunold teilt mit, dass von einzelnen Rebus-Mitarbeiterin in Blockdiek mitgeteilt worden ist, dass eine räumliche Veränderung des Rebus-Ost von Schwachhausen in die Stresemannstraße überlegt wurde. Eine Kombination im Zusammenhang mit dem Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz wäre inhaltlich, da auch thematische Überschneidungen stattfinden, wünschenswert.

Auch Herr Tasan deutet an, dass die Quartiersmanager nach wie vor informiert worden sind, dass es zu einem Umzug kommen soll in die Stresemannstraße.

Herr Haase hält es auch inhaltlich für günstig, dass die Stresemannstraße als Sitz des Sozialzentrums diskutiert wird. Immerhin gebe es dort eine bessere Anbindung an den ÖPNV, insbesondere an die Buslinie 25, die auch durch Blockdiek und den großen Ortsteil Ellenerbrok-Schevemoor führt.

Herr Schlüter berichtet, dass aus dem Sozialressort ein Anruf stattgefunden hat, dass der zuständige Staatsrat entschieden habe, dass es bei dem Standort in der Pfalzburger Straße bleiben soll. Gleichwohl ist es so, dass das Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz nicht insgesamt im Bremer Osten ist, sondern Teile nach wie vor im Volkshaus in Walle untergebracht werden müssten.

Herr Schlüter wird gebeten, einen Sachstand über die Umzugspläne einzuholen. Anschließend wird der Beirat eine Stellungnahme abgeben.

## **Zu TOP 5: Mögliche Nachnutzung des sog. Nordquartiers für kleinteiligen Gewerbe- und Wohnungsbau durch die Gewoba und der damit zusammenhängenden Frage, wie geht es sodann weiter mit „Querbeet e. V.“?**

Herr Schumann vertritt die Gewoba, ebenso Herr Ehmke, der leider heute nicht kommen kann. Herr Schumann berichtet über ein Gespräch in der Senatskanzlei bei Herrn Dr. Baumheier, das vom Ortsamt angeregt wurde. Herr Schlüter war ebenfalls dabei.

Hiernach gibt es einen Auftrag vom zuständigen Bau- und Wirtschaftsressort, ein entsprechendes Gutachten zu erstellen, das deutlich macht, welche Nutzungen von Einzelhandel im Bereich des Nordquartiers rechtlich möglich sind. Herr Schumann erinnert daran, dass auch die Fläche vom Bäcker Thräm in der Otto-Brenner-Allee leider einen Wechsel erfahren wird. Insgesamt ist das Problem des Einzelhandels nicht gering. Er möchte gerne, wenn das Ergebnis der Untersuchung vorliegt, für die Gewoba einen neuen Bebauungsplan für die 3 Hektar-Fläche an der Neuwieder Straße. Es gibt erste Überlegungen der Gewoba, dass neben kleinteiligem Einzelhandel weitere Nutzungen stattfinden, die z. B. sein könnten ein kleines Restaurant, so etwas wie ein Fitness-Studio und ein kleiner Sortimenter, sofern die Machbarkeitsstudie dies zulässt. Daneben vielleicht noch etwas Wohnen. Auf jeden Fall soll in dem Bereich nicht ausschließlich Bebauung stattfinden, sondern ein größerer Bereich soll als Grünfläche weiterhin genutzt werden. Insoweit unterstützt die Gewoba nach wie vor das Projekt Querbeet e. V. von Herrn Wozniewski, der ebenfalls anwesend ist.

Die Gewoba wird, wenn das Gutachten vorliegt, ein Verfahren mit Bürgerbeteiligung durchführen. Neben den Mitbürgern in Tenever ist auch angedacht, dass die Nachnutzung in Tenever Nord auch mit Akteuren des Schweizer Viertels besprochen wird. In welcher Form dies stattfindet, ist noch offen.

Die Gewoba hat sowohl im Bereich des Schweizer Viertels (Schweizer Foyer) als auch in Tenever in der Neuwieder Straße große Wohnungsbestände, so dass vor diesem Hintergrund eine Entwicklung gesucht wird, die auch für das Schweizer Viertel verträglich sein soll.

Zunächst muss jedoch durch den Bebauungsplan neues Baurecht geschaffen werden. Allein dies dauert einige Zeit. Auch muss die Gewoba Mieter für künftige Liegenschaften binden. Von daher wird auch dies einige Zeit benötigen. Herr Schumann wird auch die weitere Entwicklung mit dem Beirat und Ortsamt abstimmen.

Hinsichtlich der jetzigen Fläche der AWO-Kita in der Koblenzer Straße wird von der Gewoba mitgeteilt, dass die Schaffung eines Einzelhandels auch mit Maribondo die Entwicklung im Nordquartier schwieriger machen könnte. Der Einzelhandel im Nordquartier muss ja auch funktionieren. Vor diesem Hintergrund wäre es besser, wenn mittelfristig diese Überlegung nicht mehr fortgeführt wird.

#### **Zu TOP 4: BORiS „Wie wohl fühlen sich die Osterholzerinnen und Osterholzer in ihrem Stadtteil? Auswertung einer gegenwärtigen Umfrage im Stadtteil Osterholz**

Wegen des wesentlichen Inhalts wird auf eine Power-Point-Präsentation verwiesen sowie auf einen Artikel der BORiS-Redaktion, durch den die Befragung ausgewertet wird. Nur bruchstückhaft werden folgende Dinge im Vorhinein schon einmal wiedergegeben. An der BORiS-Umfrage haben insgesamt 100 Personen teilgenommen. Das Durchschnittsalter war 35 Jahre, also durchaus ein höheres Alter. Die Fragen waren:

1. Wie gern leben Sie in Osterholz?
2. Welche Themen sind wichtig?
3. Noten für die innere Sicherheit.
4. Noten für die Sauberkeit.
5. Noten für die Einkaufsmöglichkeiten.
6. Noten für die Nahversorgung.
7. Noten für die Grünflächen.

Bei den Befragungen kam heraus, dass 73 % der Befragten das Thema innere Sicherheit für wichtig hielten, ebenfalls 73 % die Sauberkeit, 64 % wollten sich über die Einkaufsmöglichkeiten austauschen, 55 % über die Nahversorgung, 38 % über den Zustand der Straßen und 57 % über den Zustand der Grünflächen. Interessant ist, dass insgesamt die Osterholzer gerne hier leben und zwar wurden Noten vergeben nach dem alten Zeugnisssystem 1 ist sehr gut, 6 ist ungenügend. Hierbei kam heraus, dass 52 % die Note 1 vergaben und die Note 2.

Immerhin noch 15 % die Note 3 und 12 % die Note 4, so dass festgestellt werden kann, dass 79 % von sehr gut bis ausreichend gerne hier leben. Bei den Befragungen war interessant, dass der Durchschnitt der Ortsteile nur wenig unterschiedlich war. Blockdiek war etwas besser als Tenever. Auch bei der Frage der Sicherheit gaben die Mitbürger überwiegend die Note 3. Beim Thema Sauberkeit überwiegen immerhin die Noten gut und befriedigend. Allerdings gab es hierbei in Tenever keine Note 1 und klar war auch, dass das Thema Einkaufen in Blockdiek wesentlich besser war, hingegen Tenever hatte keine Note sehr gut. Was das Thema Einkaufen anbelangte, vergaben sogar 58 % der Mitbürger die Note 6, in Blockdiek 56 % die Note 2.

Wichtig ist, dass das Thema Nahversorgung in Tenever sehr unterschiedlich benotet wurde. Insbesondere wurden die Ortsteile Ellener Feld und Osterholz bei der Nahversorgung nicht so gut gesehen. Bei der Frage der Grünflächen gaben 65 % der Mitbürger die Note 1, 2 oder 3. Beim Thema innere Sicherheit war es interessant, dass der anwesende Revierleiter Herr Lankebau mitteilte, dass er großes Interesse an der Auswertung habe. Er könne, je nachdem wie die Interessenlage der Bürger ist, durchaus auch „umsteuern“.

### **Zu TOP 6: Themen für die nächste Sitzung**

Für den Verein Querbeet e. V. sagt Herr Wozniewski, dass er gerne im Sommer die Grünflächen vorstellen möchte. Der Ausschuss möchte daher in ca. 2 Monaten (Mitte/Ende Mai) noch einmal einen Vorortbesuch durchführen.

Die nächste Ausschusssitzung findet am 13. Mai 2019 statt.

### **Zu TOP 7: Mitteilungen des Orsamtes**

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

### **Zu TOP 8: Verschiedenes**

Es wurde keine Fragen gestellt.

Bremen, 24. März 2019

Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Wolfgang Haase  
(Ausschusssprecher)